

3) s. ebenda AH 124/15

AH 129, 338-339 - Blatt 339<sup>v</sup> leer

## 160

[16]47 September 10.; "Jn yll"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER FREIEN ÄMTER],  
JOHANN BALTHASAR HONEGGER, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN  
STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Heütt morgess ist Bruoder Melchior [**Honegger**] wegen seiner geschefften<sup>1</sup> Nacher Zürich greysett, bej welchen Jch [dem] Herrn Landtvogtt [der Freien Ämter, Hans Konrad] Werdtmüllern [=Werdmüller] versicheret hab, dess selbiger Unfelbarlich die bewüste Kundtschafft [bezüglich der umstrittenen Rechte des Gerichtsherrn der Herrschaft Hilfikon, Sebastian Peregin **Zwyer**, in Sarmenstorf]<sup>2</sup> bis freytag [den 13. September] entpfan werde: Bej Näbet ihme den künfftigen Rychenseer Märcht, wölchen er unfelbarlich Zu besuochen wegen der Juden bedacht Were, erleidett. Jn der stundt kombt Bruoder wyderum von Zürich, mit vermelden, dass Herr Landtvogtt ihme Zum andern malen, weylen er nit weyll gehabt Zuschryben, befohlen, dass Jch nit ehrmanglen sölle Jme bj eignem poten, mit Namen die [obgenannten] usgefalen Kundtschafften deren Von sarmistorff wyder den Landtaman [von Uri] Zweyer [=Zwyer - in dieser Zeit beklagte sich übrigens Zwyer auch gegenüber dem Landschreiber der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben, unerlaubterweise in Sarmenstorf Werbungen für seine Kompagnie im Regiment Lusser in florentinischen Diensten durchgeführt zu haben -]<sup>3</sup>, bis künfftigen Donstag uff Lengst umb Mittag eigentlichen überschichen thuie: weylen er dis wuchen Hrn. Ob: Z[w]eyers versicheret sie Jne Jn Zürich, wegen den differenzen dess schloss hilffig[kon] Zu besuochen, habe er hiemitt bewüster kundtschafften Zu einer gegen Wehr, Wol Von Nöten: Den Rychenseer Merchtt betreffent, Über lase er mir selbige[n] Ze besuochen: Jst guott dass er usblibt, weylen [der Luzerner Ratsherr und Gerichtsherr der Herrschaft Heidegg, Heinrich] Flächenstein [=**Fleckenstein**] auch dortt sein wirrt, wie Jch brichtet bin. Uff disess han Jch nitt ehrmanglen welen disen Expresen poten uff der yll abzufertigen, weylen Jch gegen H. L[and]vogtt, hern Schwager: nitt gedacht dass sy hinder denselben ligen thuöntt, damitt Jch selbigen haben möge, und

den Hern L[and]vogtt, weylen ess die Nott erforderett, ein Satisfac-  
tion geschiche, und wass durch dis möchte versaumbt, die schuldt nit  
uff mich getrochen werden Möchte: Näbet Wünschung einer guoten  
Nacht, Gott und **Maria** wolbefä[l]chende ...".

"Was für Jngriff von Jr. [Hptm.] S c h m i d<sup>4</sup> beschächen dz wardt  
dem h Landtvogt [Werdmüller] absonderlich bewusst: oder auch sonsten  
Verzeichnet syn:"

"Sohn Landtschryber [Beat Jakob I. Zurlauben] hat mier syn Ver-  
zeichnuss dess Zuo Sarmistorff ingenommen berichts, hinderlassen,  
wyl er nit mehr platz gehabt ... solche Jn ein form Zuo redigieren.  
und durch sinen schrybern Abzeschickhen Lassen ... Die hab ich dem  
Schwagern hauptm. [Johann Balthasar Honegger] hut den 11. ... [Sep-  
tember 1647] übersandt ...".

- 1) Damit dürften die Streitigkeiten Honeggers mit Schultheiss und Rat von Bremgarten gemeint sein. Honegger warf seiner Obrigkeit vor, es zugelassen zu haben, dass der Huserhof in Lunkhofen im Kelleramt, das eine Herrschaft von Bremgarten war, in den Besitz des Zürchers Martin **Schau-  
felberger** überging, s. etwa Zurlaubiana AH 121/98 spez. Anm. 2.
- 2) s. ebenda etwa AH 129/165
- 3) s. ebenda AH 122/30 spez. Anm. 5 sowie 64 und AH 128/183
- 4) s. ebenda AH 103/114

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben  
AH 129, 340

## 161

1647 August 26., Baden; "Jn J11"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER GRAFSCHAFT BADEN], JOHANN  
FRANZ CEBERG, AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT  
JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Nebendt meinem dienst und gruess, hat der herr Schwager hiebey ein  
Copey von dem Abscheidts Puncten wegen Sarmenstorff [- es ging um  
die umstrittenen Rechte des Gerichtsherrn der Herrschaft Hilfikon,  
Sebastian Peregrin **Zwyer**, in Sarmenstorf, welche an der Jahrrechnung  
vom 7. bis 27. Juli 1647 in Baden<sup>1</sup> erörtert worden waren<sup>2</sup>], ess hette  
einen Rechten recess sollen sein, Jst Jeder Jn den grossieren für  
diss mahl verfelt, so ich nit hab könden Enderen lassen, weilen  
bringer lenger nit uffzuehalten wahre, wil es aber mit negstem An-  
derss überschickhen, Jn übrigen referiere ich mich uff das, was  
bringere diss weiters berichten wirt. ...".

- 1) s. EA V 2, 1438 (Nr. 1133). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch  
Beat II. Zurlauben vertreten.